

Protokoll der

3. Sitzung des 36. AStA der Universität Osnabrück

Datum: 27.07.2009
Ort: Sitzungssaal des AStA-Gebäudes
Protokollant: Jonathan Klein
Beginn: 18:00 Uhr

Anwesende:

Referent für Finanzen: Jonathan Klein
Referent für Fachschaften: Henrik Radewald
Referent für Soziales: Bernhard Bruns
Referenten für Hochschulpolitik: Gerrit Leelkok
David Labude
Lukas Kremkau (ab 18:30 Uhr)
Referent für Ökologie: Jens Schnau
Referent für Kultur: Sebastian Gutowski (ab 18:15 Uhr)

Tagesordnungspunkte:

TOP 1 Begrüßung und Formalias
TOP 2 Berichte aus den Referaten
TOP 3 Kooperation und Koordination mit dem Unifunk
TOP 4 Politisches Mandat des AStA (Anti-Atomkraft-Demonstration)
TOP 5 Semesterticket: Streckennetz online stellen
TOP 6 Befreiung von Studiengebühren bei Pflicht-Auslandsaufenthalten
TOP 7 Landes-ASten-Konferenz in Hildesheim
TOP 8 Uni-Zeitung
TOP 9 Netzwerk-Switch
TOP 10 AStA-Film
TOP 11 Sonstiges

TOP 1 Begrüßung und Formalia

Der Protokollführer begrüßt die sechs anwesenden Referenten und stellt fest, dass zum Sitzungsbeginn nicht die Mehrzahl der Referentinnen und Referenten des AStA anwesend ist. Zu diesem Zeitpunkt ist die Versammlung folglich nicht beschlussfähig.

TOP 2 Berichte aus den Referaten

Dennoch wird mit den Berichten aus den Referaten begonnen.

Ökologie: Jens Schnau weist auf eine Veranstaltung gegen Atomkraft, die am 26. August in der Lagerhalle stattfinden soll, hin. Er möchte sich zudem an einer Demonstration, zu welcher die Vereinigung „Robin Wood“ aufgerufen hat, beteiligen.

Hochschulpolitik: Gerrit Leelkok berichtet von einem Gespräch, das Philipp Zeller mit Herrn Prof. Vogtherr in gemütlicher Atmosphäre geführt hat. Hierbei sei angeklungen, dass bei der Universitätsleitung ein Gesprächskreis zum Bologna-Prozess im Gespräch ist. An diesem solle die Studierendenschaft paritätisch beteiligt werden solle (je ein(e) Vertreter(in) des AStA und des StuPa). Dies wird in der Runde begrüßt.

Fachschaften: Henrik Radewald sagt, dass von Studierenden des FB 06 (Mathematik) an ihn herangetragen wurde, dass es trotz Nachkorrekturen Probleme bei der Ausstellung von Scheinen gegeben habe. Er tritt hierzu mit der Fachschaft in Kontakt, um den Sachverhalt zu klären. Ferner berichtet Henrik von Problemen im Fachbereich Kunst, in dem viele Studierende mit der mangelnden Qualität der Lehre sowie den Dozenten unzufrieden seien. So würden beispielsweise die Benotungen nicht nachvollziehbar sein und keine Feriensprechstunden angeboten werden. Auch hier bleibt Henrik in Kontakt mit der Fachschaft.

18:15 Uhr: Sebastian Gutowski stößt hinzu. Da mit nun 7 Referenten die Mehrzahl der Referenten anwesend ist, ist die Versammlung beschlussfähig.

Soziales: Bernard weist auf geringfügige Änderungen im Vertrag mit der Nordwestbahn hin und wird diese mit dem Finanzreferenten vor der Unterzeichnung nochmals besprechen, um sicherzustellen, dass hierdurch keine Nachteile für die Studierenden entstehen. Ferner berichtet er von Unstimmigkeiten mit den Endmeldungszahlen der Westfalenbahn. Diese seien geringer als die ermittelte Anzahl an immatrikulierten Studentinnen und Studenten.

TOP 3: Kooperation und Koordination mit dem Unifunk

David Labude wurde von Vertretern des Unifunk angesprochen. Dabei ging es um die Intensivierung des Kontakts zwischen dem Unifunk und AStA. Insbesondere könne der Unifunk als Informationsmedium genutzt werden, um aktuelle Anliegen des AStA zu kommunizieren. Dies findet allgemeine Zustimmung, die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen AStA und Unifunk soll verbessert werden.

TOP 4: Politisches Mandat des AStA (Anti-Atomkraft-Demonstration)

Jens Schnau fragt, ob der Verweis auf oder das Mitwirken an Demonstrationen gegen Atomkraft mit dem politischen Mandat des AStA vereinbar sei. Gerrit Leelkok meint, dass dies ohne weiteres möglich sei, da man die Regelung des NHG sehr verschieden auslegen könne. Man solle im Zweifel seinen gesunden Menschenverstand walten lassen, um abzuwägen, ob eine Veranstaltung mit dem NHG vereinbar sei oder nicht. Jens Schnau meint, der AStA habe nach dem NHG die Pflicht, hochschulpolitischen, sozialen und kulturellen Belange der Studierenden in Hochschule und Gesellschaft wahrzunehmen. Jonathan Klein meint, dass man darunter eine Demonstration gegen Atomkraft wohl nicht fassen könne. Jonathan Klein verweist darauf, dass die Auslegung den Gerichten obliege und diese bereits in mehreren Fällen Klagen von Studenten stattgaben, die sich durch allgemeinpolitische Äußerungen oder Aktionen der ASten in ihren Rechten verletzt fühlten. Der AStA sei eine Teilkörperschaft öffentlichen Rechts und spreche für die Studentinnen- und Studentenschaft. Da aber jeder Student zwangsweise Mitglied sei, ergäbe sich daraus, dass die Regelung des NHG im Zweifel restriktiv auszulegen sei und der AStA folglich nicht das Mandat innehabe, allgemeinpolitische Äußerungen ohne Bezug zu Hochschulpolitik, Bildung oder sonstiger studentischer Politik zu tätigen. Jens Schnau und Gerrit Leelkok erklären, dass die Studentinnen- und Studentenschaft aber auch für die politische Bildung zuständig sei. Darunter könne man eine Demonstration gegen Atomkraft fassen. Gerrit ergänzt, dass jeder Referent im Rahmen seiner Tätigkeit nach bestem Wissen und Gewissen handeln solle und so dem NHG genüge getan werde.

18:30 Uhr: Lukas Kremkau trifft ein.

TOP 5 Semesterticket: Streckennetz online stellen

Jens und Gerrit bitten angesichts einer Flut von E-Mail-Anfragen darum, dass das Streckennetz für das Wintersemester mögliche zügig auf der Homepage zur Verfügung gestellt wird. Bernard kümmert sich darum und leitet das Streckennetz zur Veröffentlichung an Nils Israel weiter.

TOP: 6 Befreiung von Studiengebühren bei Pflicht-Auslandsaufenthalten

Lukas Kremkau erklärt, dass Studierenden im Studiengang Cognitive Sciences der Antrag auf Befreiung von den Studiengebühren bei Pflicht-Auslandsaufenthalten verwehrt wurde. Daraufhin habe man sich mit dem Präsidium zusammengesetzt und überlegt, wie die schwammige Regelung im Landesgesetz bezüglich der Befreiung von Studienbeiträgen bei Pflicht-Auslandsaufenthalten studierendenfreundlicher konkretisiert werden könne. Bisher habe man an der hiesigen Universität die gesamte Vorlesungszeit des Semesters an der Universität im Ausland verbringen müssen, um von der Zahlung der Studienbeiträge befreit zu werden. Im Gespräch mit dem Präsidium habe man sich aber darauf geeinigt, dass es reiche, wenn die Dauer des Auslandsaufenthalts mindestens 3 Monate betrage und mindestens ein Tag hiervon in der Vorlesungszeit der Universität Osnabrück liegt.

TOP 7: Landes-ASten-Konferenz in Hildesheim

Lukas Kremkau und Gerrit Leelkok berichten von der Landes-ASten-Konferenz in Hildesheim. Ein Punkt sei die Koordination der ASten im Bereich des Semestertickets gewesen. Gerrit erläutert, dass in Hessen ein Basispaket von der Landes-ASten-Konferenz verhandelt werde und die einzelnen ASten für ihre Universitäten einzelne Strecken dazubuchen könnten. Dies sei zwar in Niedersachsen aufgrund seiner Größe nicht möglich, er halte es jedoch für sinnvoll, die Semesterticketverhandlungen mit den Verkehrspartnern zu koordinieren, um hierdurch eine stärkere Verhandlungsposition zu erlangen. Hierzu soll ein Treffen der Verkehrsreferenten stattfinden.

TOP 8: Uni-Zeitung

Gerrit Leelkok erklärt, dass er von Vertretern der Uni-Zeitung angesprochen wurde, ob der AStA in der Uni-Zeitung in einer Art eigenen Rubrik publizieren wolle. Thema für die im Oktober erscheinende Zeitung könne beispielsweise die Vorstellung des AStA sein, was insbesondere im Hinblick auf die Ersti-Woche sinnvoll erscheine. Ferner könne jeder Referent ein Thema auswählen und hierzu etwas schreiben. Mit der Uni-Zeitung könne man

auch Mitarbeiter und andere Öffentlichkeit erreichen, die über Flyer oder die AStA-Zeitung nicht auf bestimmte Anliegen aufmerksam gemacht werden können.

TOP 9: Netzwerk-Switch

Gerrit weist darauf hin, dass das Stromkabel des Netzwerk-Switches unter keinen Umständen aus der Steckdose gezogen werden dürfe, da ansonsten weder das Internet noch der Drucker funktionierten. Jens Schnau erklärt, dass er den Stecker gezogen habe. Schließlich sei es als Öko-Referent sein Anliegen, den Stromverbrauch des AStA zu senken.

TOP 10: AStA-Film

David Labude ist mit den Filmemachern vom letzten Jahr in Kontakt getreten: Sie erklären sich wieder dazu bereit, den AStA-Film für die Vorstellung in der Stadthalle zu erstellen. Gegen Ende September solle der Dreh stattfinden. Zuvor müsse jedoch ein geeignetes Thema gefunden werden. David schlägt vor, Musicals wie Grease oder Westside Story als Thema zu wählen. Lukas Kremkau schlägt Pulp Fiction vor. Zur nächsten AStA-Sitzung am 10. August sollen weiterhin kreative und konstruktive Vorschläge gesammelt werden.

TOP 11: Sonstiges

Sebastian Gutowski ist unzufrieden mit der Handhabung des allgemeinen AStA-E-Mail-Accounts: Die Mails seien unübersichtlich, man könne oftmals nicht erkennen, ob überhaupt, und wenn ja, wer auf eine Mail geantwortet habe. Er schlägt vor, ein Flaggensystem wie bei Microsoft Outlook einzuführen, anhand dessen nachvollzogen werden könne, wer welche Mail beantwortet habe. Gerrit Leelkok und Jonathan Klein erkennen nicht den Sinn dieser Umstellung, da dies ebenso wenig verhindere, dass Mails gelesen und anschließend nicht beantwortet werden. Gerrit meint, dass der AStA-Account nur ein Durchlauf-Account sei, auf den die Post ankomme und durch Weiterleitung an den betreffenden Referenten kommuniziert werde. Die wichtige Post komme per Kontaktformular, die sich im Posteingang deutlich abheben. **Es wird darauf hingewiesen, dass Mails, die gelesen, nicht aber beantwortet wurden, auf jeden Fall wieder als ungelesen markiert oder weitergeleitet werden sollen.**

Sitzungsende: 19:10 Uhr

Jonathan Klein
Referent für Finanzen